



FOTO: MITRIJA / FOTOLIA

Agentur macht neugierig: Welche Tricks haben die Profis, die den ganzen Tag das machen, was wir nach Feierabend ehrenamtlich noch erledigen?

SELBER TEXTEN

Nach der Mittagspause entstehen aus Einladungskarten oder langen Protokollen von Pfarrgemeinderatssitzungen eigene Pressemeldungen. Einige Texte werden gemeinsam besprochen. Die Arbeit in der Kleingruppe macht es möglich, mal während des Schreibens über die Schulter zu schauen oder fertige Meldungen direkt am Platz zu besprechen.

DAS RICHTIGE BILD

Das bekannte Gruppenbild der Geehrten mag manchmal unumgänglich sein, wird aber in vielen Redaktionen

nicht gerne gesehen. Bei Berichten von Veranstaltungen ist die Motivauswahl oft größer. Jetzt werden positive Beispiele gezeigt und technische Fragen im Bereich Fotografie erläutert.

NUR NOCH DIGITAL?

Muss man sich im digitalen Zeitalter eigentlich noch um Pressearbeit kümmern? Sicher. Wer im Gedruckten nicht mehr vorkommt, wird auch in vielen digitalen Formen nicht besser dastehen, die von Jüngeren genutzt werden. Gerade was den Veranstaltungsbereich angeht, sind die Daten der Heimatzeitung oft die Basis der digitalen Varianten. Neue Wege gewinnen mehr und mehr an Bedeutung (und verlieren diese vielleicht schnell auch wieder). Auf absehbare Zeit ist die Mühe für die Tageszeitungen aber sicher nicht umsonst. Unter den Älteren – und die sind für das kirchliche Angebot ja durchaus nicht zu vernachlässigen – ist die Lokalzeitung immer noch das Informationsmedium Nummer eins, wenn es darum geht, was vor der eigenen Haustür passiert.

Workshop Pressearbeit

Ein Erfahrungsbericht

Von Gregor Tautz

Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Kelheim

„Die streichen mir meine Artikel zusammen“ oder „Mein Bild haben sie wieder nicht gebracht“ – Solche Klagen über die lokalen Zeitungen sind in Pfarreien immer wieder zu hören. Das mag im Einzelfall an den Redaktionen liegen. Aber jeder Presseverantwortliche einer Pfarrei sollte auch selbstkritisch sein, ob und wie er seine Arbeit verbessern kann.

Seit 2009 bietet die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) im Bistum Regensburg in Kooperation mit dem Diözesankomitee den „Workshop Pressearbeit“ an, bisher mit sehr großem Interesse und Erfolg.

EIN GANZER TAG

Oft finden solche Veranstaltungen abends statt. Dabei kann man „von vorne“ die wichtigsten Regeln präsentieren. Die Erfahrung zeigt aber, dass das allein nicht zielführend ist. Die Regeln sind notwendig und werden in unserem Kurs am Vormittag

vermittelt. In Verbindung mit anderen Elementen sind Wirkung und Lerneffekt aber größer.

EIGENE TEXTE

Abstrakte Regeln für Presstexte an fremden Mustersätzen zu demonstrieren ist das eine. Sie an eigenen Texten durchzuexerzieren etwas ganz anderes. Die Teilnehmer werden deshalb schon bei der Anmeldung gebeten, eigene Texte und Fotos zu mailen. Die Referenten wählen einige davon exemplarisch für die Besprechung im Kurs aus, der Rest wird individuell durchgesprochen.

EIN REFERENTENTEAM AUS ZEITUNGSREDAKTION UND PR-AGENTUR

Ist das wirklich notwendig? Unsere Erfahrung zeigt: Es trägt viel zum Erfolg des Seminars bei und macht den Kurs lebendig. Der Redakteur hilft, die „andere Seite“ der Pressearbeit leibhaftig nicht nur im Stress des Alltagsgeschäftes kennen zu lernen. Man kann spüren, wie ein Journalist beruflich tickt. Jemand aus einer PR-